

# Rundbrief

Nr. 43 März 2011



*Mit dem Leben  
verhält es sich  
wie mit einem  
Märchen:  
Es kommt nicht  
auf die Länge an,  
sondern auf die  
Qualität.*

*Anthony de Mello*

## GRUSSWORT

Liebe Freunde unserer Brücke !

Warum fällt es so schwer, Kränkungen zu verzeihen?  
Einfach vergessen geht nicht. Wie eine Last tragen wir die Beleidigungen, falschen Unterstellungen usw. mit uns herum und warten auf ...

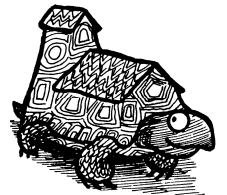
Ja worauf eigentlich? Auf Einsicht? Auf eine Entschuldigung?  
Aber hierzu muss der Verursacher der Kränkung erst wissen, dass wir ihm etwas vorwerfen.

An der Universität Stanford haben Wissenschaftler herausgefunden, dass nachtragende Menschen öfter unter Stress und Depressionen leiden als solche, die seelischen Ballast schneller abwerfen können, zum Beispiel, wenn sie das Geschehene bei realistischer Betrachtung als "so schlimm nun auch wieder nicht" verbuchen oder die Erkenntnis gewinnen, dass sie selbst das wahre Opfer sind, wenn sie jemandem etwas nachtragen. Wie soll eine Verletzung heilen, wenn sie immer wieder heraufbeschworen wird!

**Fazit: Vergeben ist gesund.**

Vielleicht einmal wöchentlich (gerne auch öfter) auf unseren Wochenplan VERZEIHEN setzen!

Es muss ja nicht solange wie bei der katholischen Kirche in einem ganz speziellen Fall dauern: Sie hat nach 42 Jahren John Lennon offiziell verziehen. Der damalige Kommentar des Musikers: "Die Beatles sind berühmter als Jesus Christus".



In der Hoffnung nicht allzu viel Verzeihung erfahren zu müssen, wünsche ich uns allen einen wunderschönen Frühling bei unseren gemeinsamen Treffen.

*Euer Kurt Pfeiffer*

*Wir haben bei der Aktualisierung unserer Mitgliederdatei gemerkt, dass einige regelmäßige Spender bislang keinen Rundbrief bekommen haben. Wir haben sie nun in die Versandliste aufgenommen. Wer keinen Rundbrief möchte, bitte in der „Brücke“ melden. Wir stellen den Rundbrief auch gern per Email als PDF-Datei zu.*

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG

**Einladung zur Mitgliederversammlung am 7. Mai 2011 um 16.00 Uhr in der „Brücke“, Büchsenstr. 35, Stuttgart.**

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Geistlicher Impuls
3. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
4. Kassenbericht
5. Verschiedenes

Anträge zu Punkt 5 „Verschiedenes“ oder zu den vorgenannten Tagesordnungspunkten bitte bis zum 21. April beim Vorstand einreichen.

*Weil es letztes Jahr gut angekommen ist, laden wir auch dieses Jahr wieder zu einem gemütlichen Beisammensein im Anschluss an die Sitzung ein.*

## AUS DER BRÜCKE

Wieder haben wir ein erfolgreiches Jahr hinter uns. Ganz besonders freut es mich, dass unsere Spenderinnen und Spender uns treu geblieben sind und unser Spendenaufkommen weiter gesteigert haben. Euch allen unseren herzlichen Dank. Auch in diesem Jahr sind schon wieder die ersten Spenden und Mitgliedsbeiträge eingegangen, deshalb wieder meine Bitte an diejenigen Mitglieder, die keinen Bankeinzug unterschrieben haben, den vereinbarten Mitgliedsbeitrag zu überweisen. Der Bankeinzug der Beiträge wird wieder in der 2. Aprilhälfte erfolgen. Bis 200 € genügt dem Finanzamt eine Kopie des Kontoauszuges oder des Zahlungsbeleges. Wir werden aber wie in den Vorjahren, auch aus Gründen der Logistik, Zahlungen ab 100 € unaufgefordert am Jahresende mit einer Sammelbescheinigung quittieren. Selbstverständlich bescheinigen wir auch kleinere Beträge auf Anfrage. *Alfred Deuschle (Kassier)*

### **Die Brücke e.V.,**

Büchsenstr. 35, 70174 Stuttgart, Tel.: 0711-295711, Fax: 0711-1209417, Email: bruecke-stuttgart@t-online.de, Bankverbindung: Landesbank BW, Kto-Nr. 2544 557; BLZ 600 501 01, Homepage: [www.die-bruecke.org](http://www.die-bruecke.org).

## GEDANKEN ZUM TITEL

„Mit dem Leben verhält es sich wie mit einem Märchen: Es kommt nicht auf die Länge an, sondern auf die Qualität.“ Dieses Zitat las ich auf dem großen Bildschirm in der U-Bahnhaltestelle Schlossplatz und musste sofort an die jungen Menschen denken, die in diesem Jahr in Stuttgart infolge von Drogen gestorben sind. Hendrik und Monika hat es im Januar getroffen. Beide waren nur knapp über zwanzig Jahre alt. Schon im letzten Jahr mussten wir viele Tote beklagen, siebzehn Drogentote zählt die Statistik 2010 für Stuttgart (neun waren es 2009). Nicht berücksichtigt sind hierbei die Todesfälle von Suchtkranken, die nicht unmittelbar mit der Einnahme von Drogen zusammenhängen.

Damit der Satz von Anthony de Mello zutrifft, ist noch viel zu tun in puncto „Lebensqualität“. Viele der Verstorbenen mussten die Erfahrung machen, dass ihr Leben keinen großen Wert hatte. Sie haben es oft als belastend und quälend empfunden. Wir können den Tod nicht verhindern, aber wir können uns für mehr Qualität des Lebens einsetzen. Mit Blick auf das Osterfest sei auf Jesus verwiesen, dem selbst auch kein langes Leben beschieden war. Er zeigte, wie Leben gelingen kann durch gegenseitigen Respekt und liebevolle Zuwendung. So wird für jeden – auch wenn es vielleicht nur kurz ist – das Leben mit Qualität gefüllt. Gleichzeitig ist es aber auch ein politischer Auftrag: sich für gerechte und soziale Lebensbedingungen einzusetzen.

*Thomas Kleine*

## RÜCKBLICK

### **Neujahressen in der Brücke**

Essen und Trinken hält nicht nur Leib und Seele zusammen, sondern bringt auch die Leute von der „Brücke“ in großer Zahl zusammen. Der Saal war gut gefüllt. Etwa fünfzig Personen fanden sich am 7. Januar zum Neujahressen ein. Da Kurt und Karin wegen Krankheit leider nicht teilnehmen konnten, lag es an Thomas, sich bei den Ehrenamtlichen für die gute Zusam-

menarbeit zu bedanken und allen Gästen einen guten Appetit zu wünschen.

Besonders den Menschen, für die die „Brücke“ da ist, wollte man mit der Einladung eine Freude bereiten und servierte, was sich viele nicht leisten können: ein großes Salatbuffet, Hirschgulasch mit Semmelknödel und Panna cotta. In angenehmer Atmosphäre wurde ausgiebig dem leiblichen Wohl gefrönt. Obwohl es mit den vielen Gästen in der Brücke recht eng zuzuging, gab es kein Chaos.

In der vertrauten Gesellschaft der Brücke und mit netter Tischunterhaltung schmeckte alles noch mal so gut.

So sehr sich alle bemühten – am Ende verloren die Fünzig die Schlacht gegen das Buffet und es wurden noch reichlich „Doggie-Bags“ gepackt.

Für die Organisation sei Kurt, Alfred, Bärbel, Sr. Petra und allen Helfern herzlich gedankt!

*Manfred*

## ZUM GEDENKEN

### Walter (69 Jahre)

Walter kam oft nach dem Mittagessen in die Brücke, setzte sich an den „Nichtrauchertisch“ und genoss eine Tasse Kaffee. Jedes Mal wenn er kam, habe ich mich gefreut, denn Walter gehörte zu den wunderbaren Menschen, die eine Freundlichkeit ausstrahlen, die einen ganzen Raum durchflutet. Walter war ein Jahr lang Schriftführer für unseren Verein und hat in dieser Zeit den schönen Thekentisch für uns bei seinem ehemaligen Arbeitgeber organisiert. Im November kam er wegen eines Herzinfarkts ins Krankenhaus. Als ich ihn besuchte, war er schon wieder wohlauf und freute sich auf die baldige Entlassung. Es kam aber zu einer unvorhergesehenen Blutung, bei der es keine Rettung mehr gab. Frank Hitt, sein Nachfolger im Amt als Schriftführer, schreibt:

„Walter wurde 1941 geboren. Am 29.11.2010 starb er im Krankenhaus und wurde auf dem Böblingen Waldfriedhof beerdigt. Seine Ehefrau hatte er auf seiner Arbeit in der Kreissparkasse Böblingen kennengelernt. Walter hatte eine Tochter und einen Sohn und natürlich auch Enkel, die er über alles liebte und mit

denen er viel unternommen hat. Sie freuten sich immer, wenn sie bei ihrem Opa übernachteten durften. Walter interessierte sich sehr für andere Kulturen und ist viel in der Welt herumgekommen. Walter war für mich ein besonderer Mensch. Mit ihm konnte man flaxen, aber sich auch ernsthaft unterhalten. Er hat sich da voll auf die Situation eingestellt.

Oft habe ich zu mir gesagt, hoffentlich bin ich auch noch so fit wie Walter, wenn ich in seinem Alter bin. Er war so ein richtiges Energiebündel und hat auch sehr attraktiv ausgesehen. Er war aber auch sehr konsequent: Er hatte zwei Welten. Die eine war seine Familie und die andere war sein Leben in Stuttgart.“

Bei seiner Trauerfeier stand sein Familienleben im Vordergrund, und manche seiner Stuttgarter Freunde wussten von dem Termin nichts. Frank bietet diesen Freunden an, gemeinsam zum persönlichen Abschiednehmen zu Walters Grab nach Böblingen fahren. Bitte in der Brücke melden!

### Hendrik, Monika, Eva, George, Klaus, Isa

Schon viele Todesnachrichten hat es in diesem Jahr gegeben. Für Eva hielten wir eine Trauerfeier in der Brücke ab, weil ihre ältere Tochter einer Trauerfeier auf dem Friedhof nicht zugestimmt hat. Namenlos bestattet zu werden, bedeutet nicht, dass der Namen nicht Bestand hat. Eingeschrieben sein in das Buch das Lebens oder von Gott bei seinem Namen gerufen zu werden, sind alte biblische Vorstellungen, die ein bisschen trösten angesichts der Tatsache, dass nur in wenigen Fällen ein Grabstein an den Namen des Verstorbenen erinnert.

Bei Isabell (26 J.) bewunderte ich, wie tapfer sie sieben Monate im Krankenhaus ausgehalten hatte. „Sag jetzt nicht, ich soll Geduld haben. Dieses Wort kann ich nicht mehr hören!“, war einer ihrer Sätze. Nach langem Kampf ist sie sanft eingeschlafen.

Hendrik wurde von seinen Eltern in die Heimatstadt überführt. Für seine Abschiedsfeier im Sleep Inn habe ich ein paar Gedanken zu Papier gebracht, nicht nur für ihn, sondern für alle unsere Verstorbenen:

## Hoffnung

Ich hoffe,

dass Hendriks Leben nicht umsonst war und  
dass sein Tod nicht das Ende ist.

Ich hoffe,

dass die Spur seines Lebens weiterführt und  
dass er bleibende Eindrücke hinterlässt.

Ich hoffe,

dass seine Worte, seine Schreie, sein Lachen weiter klin-  
gen und  
dass er in unseren Gesprächen und in Gedanken lebt.

Ich hoffe,

dass Liebe den Tod erträglich macht und  
dass der Tod uns den Blick auf das Leben schärft.

Ich wünsche,

dass Hendrik nun das gefunden hat, was ihm das Leben  
versagt hat.

Ich wünsche,

dass er vergeben und verzeihen kann, wo es  
noch offene Fragen, Kummer und Verletzungen  
gibt.

Ich wünsche,

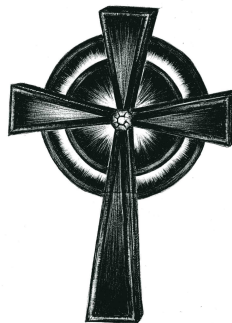
dass wir loslassen können und im Leben einen  
Sinn sehen.

Ich wünsche uns Kraft,

dass wir aushalten können, was das Leben uns  
zumutet, und Hendrik wünsche ich seinen  
Frieden.

Gott schenke uns dazu seinen Segen.

*Thomas Kleine (Danke an Martin M., der dieses Kreuz gezeichnet hat)*



## TERMINE

### **Spaziergang durch die Wilhelma, Samstag, 16. April, um 12 Uhr**

Wir treffen uns am Haupteingang und beschließen den Spaziergang mit gemeinsamem Kaffeetrinken (bzw. Limo für die Kinder).

### **Stille Stunde am Ostermontag, 25. April, 18.00 Uhr,**

Dreieinigkeitskirche, Ludwigsburg. Wir gedenken unserer Verstorbenen.

### **Mitgliederversammlung, Samstag, 7. Mai,**

um 16.00 Uhr in der Brücke

### **St. Eberhard, Stuttgart (Königsstraße), Sonntag, 8. Mai,**

um 12.00 Uhr predigt Thomas Kleine im Gemeindgottesdienst

### **Klostertage in Untermarchtal vom 9. bis 13. Mai**

Anmeldung bis zum 12. April bei Thomas

### **Ausflug ins blühende Barock am Samstag, 28. Mai,**

in Ludwigsburg, Treffpunkt am Eingangstor um 14.00 Uhr.

### **Nacht der Solidarität, Sonntag, 5. Juni,**

um 19.30 Uhr in der Brücke mit anschließender Schleifenaktion auf der Königsstraße (gegen 21.45 Uhr)

### **Mutter-Kind-Freizeit auf der Schwäbischen Alb**

vom 20. bis zum 24. Juni im Feriendorf Tieringen. Nähere Informationen gibt es in der Brücke.

### **Jahresausflug der Brücke am Wochenende 9./10 Juli**

Dieses Jahr geht es Richtung Ellwangen. Wir übernachten in dem Bildungshaus „Schöneberg“. **Anmeldung** in der „Brücke“ bis zum **9. Juni**.

### **Bundesweiter Gedenktag für die verstorbenen Drogen- gebraucher/innen am Donnerstag, 21. Juli**

Das Programm steht noch nicht fest. Gedacht ist an eine Aktion auf dem Karlsplatz und evt. eine alternative Stadtführung. Der **Gedenkgottesdienst findet um 17.00 Uhr in der Leonhardskirche** statt. Nähere Information in der „Brücke“.

### **30./31. Juli CSD und Hocketse der Aidshilfe**

rund um den Stuttgarter Marktplatz. Am Sonntag hat die Brücke wieder einen Info-Stand, um 18.00 Uhr Gedenken an die Verstorbenen.

### **„Café plus“ in der Brücke**

einmal im Monat montags (speziell für Positive) Kaffeetrinken und Informationsaustausch von 15 bis 17 Uhr (11. April, 2. Mai, 4. Juli)

### **Stammtisch im Restaurant „Badgarten“, Ludwigsburg**

regelmäßig jeden 2. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr (12. April, 14. Juni, 12. Juli).

### **Am 10. Mai fällt der Stammtisch wegen der Unter- marchtal-Freizeit aus!!!**